



Wie geht das? Stefanie Wolf zeigte dem fünfjährigen Nikolas Brune, wie am Spinnrad aus Wolle lange Fäden werden.
Foto: Hermann Pentermann

Einmal selbst den Faden spinnen

Kunsthändlermarkt: Kaufen und ausprobieren

Von Stefanie Hickmann

OSNABRÜCK. Einkaufen und zuschauen kann man auf jedem Markt. Der Kunsthandwerkermarkt, der gestern in der Osnabrückhalle stattgefunden hat, lud auch zum Mitmachen ein.

Besonders die jungen Besucher hatten bei vielen Ausstellern Gelegenheit, selbst Hand anzulegen und ihre künstlerische Ader zu entdecken.

Nikolas Brune fragte sich etwa, wie das hölzerne Spinnrad funktioniert, das eine Dame immerzu am Drehen hielt und dabei Garn herstellte. Eine kurze Nachfrage des fünfjährigen Jungen aus Ibbenbüren genügte, und er saß bei der Dame auf dem Schoß und durfte selbst mitspinnen und sehen, wie aus der Wolle einzelne Garnfä-

den entstehen. „Das ist wie Fahrradfahren“, erklärt die 28-jährige Stefanie Wolf, die die Spinnerei in Bad Essen in der Landwirtschaft gelernt hat. Ein kleines Pedal an der Erde muss nur rauf- und runtergetreten werden, und schon fädelt sich der eingespinnte Wollfaden weiter auf. „Und wo kommt die Wolle her?“, wollte Nikolas wissen. Die komme von ihren eigenen Schafen, erklärte Stefanie Wolf. „Aus dem Garn stricke ich dann Pull-over, Schals oder Handschuhe.“ Auch die hatte sie mit an ihrem Stand.

Nikolas' Mutter Heike war begeistert, wie sehr sich ihr Sohn fürs Kunsthandwerk interessiert: „Der fragt hier alle Aussteller aus.“

Bei Charlotte Schürmann, die einige Meter weiter ihr Malatelier aufgebaut hatte

und mit Ölfarben und Pinsel an der Leinwand saß, interessierte sich Nikolas für das bunte Gartenbild. „Warum ist da ein grüner Strich an der weißen Milchkanne?“ Die Malerin aus Melle erklärte ihm, dass das mit den Licht- und Schattenverhältnissen zu tun habe.

Die schattige Jahreszeit wurde an vielen anderen Ständen bereits durch adventliche Dekorationsgegenstände aus Holz, Metall, Stoff, Ton, Wachs und Papier eingeleitet.

Erstmals gab es eine Kinderbetreuung, wo junge Besucher selbst zu Kunsthandwerkern wurden: Mit Reinholt Pott aus Tecklenburg haben sie Ohrringe und Ketten aus Steinen erstellt. An einer Schleifmaschine durften sie größeren Naturfunden einen glatten Schliff verpassen.